
Interpellation Ruth Amacher Dzung und Pia Müller vom 13. März 2003 betreffend weiterreichende Massnahmen aufgrund des Grundlagendossiers Blockzeiten - Mittagstisch - Tagesschule

Text und Begründung:

Am 7. Dezember 2002 wurde von der Kommission für Blockzeiten der Bericht über das Grundlagendossier 2002 in der AZ der Öffentlichkeit vorgestellt. Darin wurde erwähnt, dass über das weitere Vorgehen noch nicht entschieden sei, dass jedoch eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Gemeinderat und Schulpflege, anhand des Grundlagenpapiers weitere Vorschläge zuhanden der Behörden ausarbeiten werde. Bis zum Frühjahr sollten erste Erkenntnisse vorliegen.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Mittagstisch mit Randzeitenbetreuung

Wäre jetzt, da der Bund eine Anstossfinanzierung anbietet für neue oder bestehende Angebote, die erweitert werden sollen, nicht ein guter Zeitpunkt dafür, den „Mittagstisch mit betreuten Randzeiten“ flächendeckend in ganz Wettingen einzuführen und anzubieten?

2. Blockzeiten

Würde das Modell „Mittagstisch mit betreuten Randzeiten“ verwirklicht, so wären auch die Blockzeiten, für die bisher vielerlei Varianten in Betracht gezogen und diskutiert wurden, bereits mit einer sinnvollen Regelung abgedeckt und dies ev. erst noch kostengünstiger, nämlich mit Hilfe der Anstoss- Finanzierung des Bundes. Der Halbklassenunterricht könnte bei dieser Regelung wie bis anhin weitergeführt werden.

Diese Chance müsste unbedingt ergriffen werden. Wie steht der Gemeinderat zu diesem Modell? Welche Möglichkeiten der Einführung werden geprüft?

3. Tagesschule

Die Tagesschule in Baden kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ab nächstem Schuljahr keine auswärtigen Kinder aus der Region mehr aufnehmen; dies aus Kapazitätsgründen. Mit bald 100 Kindern ist nach fünf Jahren die obere Grenze für das Ländli- Schulhaus erreicht. Da diese Schulform, mit einem pädagogisch anderen Konzept als ein „Mittagstisch mit betreuten Randzeiten“ offenbar ebenso einem Bedürfnis entspricht, müssen die umliegenden Gemeinden nun selber wieder nach Lösungen suchen.

Wie stellt sich der Gemeinderat zu diesem Modell? Welche Möglichkeiten der Einführung werden geprüft?

4. Prävention

Gemäss der PISA -Studie ist eine frühe Integration der Kinder in unsere Gesellschaft sehr wichtig, unter anderem für den späteren Schulerfolg. Sehr erfolgreich ist zum Beispiel das Tessiner Modell, das einen Tageskindergarten ab dem 3. Lebensjahr anbietet.

Das Modell wird von der Bevölkerung unterstützt, die eine gute Betreuung von Kleinkindern als sehr wichtig für ihre Gesellschaft ansieht. Gemäss Statistiken treten später an der Schule viel weniger Integrationsprobleme und Verhaltensauffälligkeiten auf. Die Kinder haben bis zum Schulalter nicht nur die Sprache gelernt, sondern auch gelernt, in altersgemischten Gruppen miteinander umzugehen und nebenbei auch die Regeln unserer Kultur aufgenommen.

Eine frühestmögliche Prävention ist auch für Wettingen wünschenswert. Wie kann diese Chance für Wettingen genutzt werden?

5. Gesamtkonzept

Das Konzept für die Kindertagesbetreuung und Prävention in Wettingen sollte einheitlich und gut vernetzt aufgebaut werden und deshalb unbedingt von Fachpersonen begleitet werden, damit gut durchdachte und tragfähige Lösungen entstehen.

Hat oder wird sich der Gemeinderat für eine ganzheitliche Lösung einsetzen und entsprechende Fachpersonen beiziehen/anstellen?
